

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebei=ichen und getreuen GÖttes, Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des
Glaubens, ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

1.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



Inhalt.

Antwort auf einige Beurtheilungen n. 1. bis 5. Continuirung der Göttlichen Providenz 6. Exempel derselben 7. bis 24. Beantwortete Einwürfe 25. Mehrere Exempel der Göttlichen Providenz 26 - 31. Vermehrung der Naturalien-Kammer 32. Vollendung des Baues 33. Der Kinder Arbeit 34. Der Buchladen 35 - 39. Die Druckerey 40. 41. Die Apotheke und Arzneyen des Wäysen-Hauses 42 - 47. Der Nutzen dieser Corporum 48. 49. Wahrnehmung derselben 50. Zufällige Beschwerlichkeit bey Führung des Wercks 51 - 54. Anstalt für fremde und einheimische Bettler 55. Wittwen-Haus 56. Von denen übrigen zur Erziehung der Jugend gemachten Anstalten 57. Von denen Societäten in Engeland 58. Von Erlangung eines neuen Gehülfsen im Predig-Amte 59. Der Beschluß 60.

Immanuel.

In Demselben herzlich geliebter Freund!

I.

Sowohl Er zu wissen verlanget / auf welche
Weise das Werck der hieselbst veran-
stalteten Armen-Verpflegung / und vor-
nehmlich des Wäysen-Hauses / von der Zeit an / da
A 2 eine

eine Beschreibung davon heraus kommen, bis hierher, nemlich von Ostern Anno 1701. bis zu Ausgang eben dieses jeko zurück gelegten Jahres, unterhalten worden; Als habe ich diesem seinen Verlangen hiemit, so viel sich in der Kürze thun läffet, ein Genügen leisten wollen.

Denn auffer dem, daß dieses zur Ehre des Schöpfers und Erhalters aller Dinge, und zur Stärkung des Glaubens und Vertrauens an Ihn, nach der Beschaffenheit der Sache selbst, nothwendig gereichen muß; so hat mich auch bey Ausgang des alten Jahres die Danckbarkeit selbst erinnert, welche ich Gott für seine unaussprechliche Wohlthaten schuldig bin, die Fußstapfen des so gütigen und getreuen Gottes nicht zu vergessen, sondern in meinem Gemüthe alles fleißig zu recapituliren, damit ein iegliches in mir selbst den Zweck erreiche, dazu es von der guten Hand Gottes geordnet ist.

Diemeil Er dann schreibet, daß Er, was disfalls berichten würde, nicht allein zu seiner Stärkung, sondern auch zu anderer Erbauung anwenden wolle; so lasse ich solches von Herzen gerne geschehen, mich wenig lehrend an die lieblosen Urtheile, so von denen darüber ergehen möchten, die sich nicht wollen auf den Augenschein und hinlängliches Zeugniß weisen lassen. Wer hierauf gebührend achtet, kan von der Wahrheit zur Genüge versichert werden. Die übrigen mögen dann gegen den Augenschein selbst ferner an der Sache
zwei

zweifeln, und mich fleischlicher Absichten bey dem, was ich zur Verherrlichung des Namens Gottes melde, beschuldigen: welches ich ihrer Verantwortung überlasse.

2.

Ob ich dann wol um seiner willen, als eines so lieben Freundes, nicht Ursache hätte, einige ernstliche und starke Versicherungen zu gebrauchen, daß ich Ihme die Wahrheit schreibe, so setze ich doch dieselbige voran, um anderer willen; inmassen ich Ihme frey gebe, es iederman lesen zu lassen, auch selbst mich resolviret, dieses Schreiben an Ihn, als eine Fortsetzung der vorhin, unter dem Titel der Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebevollen und getreuen Gottes, edirten Nachricht, dieses Orts zu publiciren.

Ich bezeuge dann mit meinem guten Gewissen, vor dem Angesicht dessen, der Nieren und Herzen prüfet, daß ich Ihme nichts anders schreibe, so wol in der Sache selbst, als in denen Umständen, so viel mir immer wissend, als was die pur-lautere Wahrheit ist, und welche ich noch darzu, wann es erfordert würde, mit hinlänglichem Zeugnisse, und wann es solcher Art ist, daß der Augenschein davon zu nehmen, auch damit beweisen könnte. Denn es sind keine Dinge, die im Verborgenen vorgehen, sondern die iederman vor den Augen sind, also, daß Auswärtige um der Abwesenheit willen sie etwa in Zweifel ziehen könnten, aber die, so gegenwärtig alhier leben, müßten traun mit sehenden

A 3

Augen